

**Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:**



**Halbjahresschrift für die Didaktik  
der deutschen Sprache und  
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>  
7. Jahrgang 2002 – ISSN 1431-4355  
Schneider Verlag Hohengehren  
GmbH

**NEUERSCHEINUNGEN**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 7. H. 13. S. 107-  
111.

---

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen.**

Die Redaktion vermittelt gerne ein Exemplar der angezeigten Bände für angemessene Rezensionen unter *Diskussion & Rezension*.

Ulf Abraham &  
Christoph Launer (Hg.)

Weltwissen erlesen. Literarisches  
Lernen im fächerverbindenden Un-  
terricht

Hohengehren 2002, Schneider

ISBN 3-89676-513-2

214 S., € 18,50

Literarische Texte sind entschieden zu vielseitig einsetzbar, um nur im Deutschunterricht Verwendung zu finden. Ausgehend von dieser erfahrungsgesättigten These entwickelt das Buch einen Begriff von „Literatur“ als einem in besonderer Weise welthaltigen, zu vielen Wissensbereichen hin offenen Diskurs: historisches und geografisches, psychologisches und philosophisches, natur- und geisteswissenschaftliches Wissen ist in der Literatur so verarbeitet, veranschaulicht und mit *Geschichten* verbunden, dass literarisches Lesen fast immer auch beiläufiger Erwerb von Weltwissen sein wird. Das ist nicht neu; aber es wird in der Schule bislang noch viel zu wenig genutzt. Dabei fordern gerade neuere Lehrpläne und Fachbücher heute verstärkt zu fächerverbindender Unterrichtsplanung auf.

Das Buch, das in seinem umfangreichen praktischen Teil viele Textvorschläge aus der Kinder-, Jugend-, Unterhaltungs- und Kanonliteratur sowie methodische Anregungen und Bausteine eines Umgangs mit ausgewählten Beispielen bietet, eröffnet Deutsch-Lehrenden Möglichkeiten, den Literaturunterricht mit Zielen und Inhalten anderer Fächer produktiv und kreativ zu vernetzen; und es eröffnet den Lehrenden der Sachfächer einen neuen, entgrenzten Blick auf die Literatur, die auf einmal nicht mehr als schwierige Spezialität für Philologen erscheint. Es schließt damit *praktisch* eine Lücke in der Hand-

buchliteratur und eröffnet theoretisch eine neue Perspektive auf einige augenblicklich diskutierte Hochwertbegriffe ("Bildung"; "kognitive Wende"; "Öffnung von Unterricht", "neue Lernkultur" und natürlich "Leseförderung").

Michael Becker-Mrotzek &  
Rüdiger Vogt

Unterrichtskommunikation.

Linguistische Analysemethoden

und Forschungsergebnisse

Tübingen 2001, Niemeyer

ISBN 3-484-25138-7

192 S., € 13,50

Die kommunikativen Prozesse im Unterricht beschäftigen so unterschiedliche Disziplinen wie die Pädagogik, die pädagogische Psychologie, die allgemeine Didaktik und die Fachdidaktiken. Ihr Ansatz bleibt oft normativ, weil es primär um vermeintlich erfolgreiche Handlungsmuster des Lehrens geht. Die Linguistik eröffnet hier – als angewandte Gesprächsforschung – einen neuen Zugang zur Unterrichtswirklichkeit. Durch ihre spezifische Methode der Transkription authentischer sprachlicher Interaktionen kann sie diese valide dokumentieren und analysieren. In den letzten dreißig Jahren hat sich auf dieser Grundlage eine reiche Tradition linguistischer Arbeiten herausgebildet, die in diesem Band gewürdigt werden soll.

In der Perspektive dreier pragmalinguistischer Ansätze erscheinen die Kommunikationsprozesse im Unterricht: Die (angelsächsische) Diskursanalyse, die ethnomethodologische Konversationsanalyse und die funktionale Pragmatik haben unterschiedliche Verfahren zur Beschreibung und Erklärung entwickelt; sie

werden im ersten Teil ausführlich dargestellt. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Analyse der kommunikativen Verhältnisse in unterschiedlichen Lehrformen: Lehrervortrag, Lehrgespräch als fragend-entwickelnder Unterricht, Schülergespräch (Diskussion), Schülervortrag (Präsentation) und Gruppenarbeit.

Schließlich folgt eine Analyse von Tätigkeiten, mit denen der Lehrer den Unterrichtsprozeß organisiert. Dazu gehören sprachliche Handlungsmuster wie die Phasierung oder Strukturierung ebenso wie die Organisation der Rederechtverteilung und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung (Disziplinierungen). Ein Vorschlag zu didaktischen Maximen beschließt das Buch.

Hans-Werner Huneke &  
Wolfgang Steinig

Deutsch als Fremdsprache.  
Eine Einführung.

Grundlagen d. Germanistik, Bd.34  
Berlin 2002, Erich Schmidt Vlg.

ISBN 2-503-06135-5  
ca. 260 S., ca. € 16,80

Seit ihrem Erscheinen vor fünf Jahren hat sich diese Einführung weltweit in Einführungskursen für Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache, zur Vorbereitung auf Prüfungen und zum Selbststudium bewährt. Auch Deutschlehrer(innen), die den aktuellen Stand der Diskussion kennen lernen möchten, finden hier das Wesentliche in kompakter Form.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Fremdsprache Deutsch im Unterricht. Das vierte Kapitel hat deshalb auch den größten Umfang. Im Anhang finden sich exemplarische Unterrichtssituationen, ein Service-Teil mit einer Auswahl nützlicher Arbeitsmittel für den Unterricht, wichtige Anschriften, ein umfangreiches aktualisiertes Literaturverzeichnis sowie einen Sachindex. Wer sich vertieft mit einzelnen Fragestellungen beschäfti-

gen möchte, bekommt am Ende jeden Kapitels Hinweise zur weiteren Lektüre.

Hubert Ivo

Nach 1945 Deutsch unterrichten.  
Ein Bericht lebens-, fach- und politikgeschichtlicher Verschränkungen  
Frankfurt/M. 2002, Lang  
ISBN 3-631-39385-7  
505 S., € 52

Nach 1945 Deutsch zu unterrichten bereitete Schwierigkeiten. Der Kulturbruch des NS-Regimes hatte vieles zweifelhaft werden lassen, was bis dahin, ohne selbst nazistisch zu sein, zum gehegten Bestand des Faches gehörte. Fach- und politikgeschichtlich beschrieben, erscheinen die Schwierigkeiten als objektive Gegebenheiten, erreichen also nicht die gelebte Wirklichkeit. Dies gelingt in lebensgeschichtlich-biographischer Entfaltung der Probleme, die aber dem Einwand ausgesetzt ist, subjektiv zu sein. Ivo umgeht dieses Dilemma, indem er von einem autobiographischen Sehepunkt her den Verschränkungen der fach-, politik- und lebensgeschichtlichen Zugänge nachgeht. Im Medium der Fachgeschichte zeigt er, wie deutsche Geschichte in einer Person Platz nimmt und wie eine Person in deutscher Geschichte ihren Platz sucht.

Hartmut Melenk, Karlheinz Fingerhut, Matthias Rath & Gerd Schweizer (Hg.)

Perspektiven der Lehrerbildung –  
das Modell Baden-Württemberg.  
40 Jahre Pädagogische Hochschulen  
Freiburg 2002, Fillibach  
ISBN 3-931240-22-3  
272 S., € 16

Sind Pädagogische Hochschulen ein Modell? Vom Auslaufmodell zum Muster: Leistungen der Lehrerbildung in Baden-Württemberg und Perspektiven angesichts

vielfältiger Herausforderungen – diese Spannung durchzieht den Band und jeden einzelnen Beitrag darin. Wie können z.B. Theorie und Praxis, Schulfach und Wissenschaftlichkeit optimal aufeinander bezogen werden? Gibt es geeignete Verfahren qualitativer und quantitativer Lehr- und Lernforschung, können Lehrpersonen und Schüler/innen daran beteiligt werden? Wie werden aus Wissensmonopolisten und Selektionsmanagern denn Lernbegleiter und -berater? Neue Themen sind Wert(e)erziehung, Medien, internationale Bildungskontexte mit einer neuen Motivation für die Fremdsprachen, neue Studiengänge und Kooperationsformen.

Claudia Osburg:

Begriffliches Wissen am Schulanfang – Schulalltag, konstruktivistisch analysiert  
Freiburg 2002, Fillibach  
ISBN 3-931240-21-5  
320 S., € 23

Bei Schuleintritt ist der Spracherwerb weitgehend abgeschlossen. Das zumindest suggeriert ein Blick in Praxis und Theorie. Im Hinblick auf begriffliches Wissen ist diese These jedoch nicht haltbar. Zwar benutzen Schulanfänger gleiche Wörter (wie Lehrer), verbinden damit aber ein ganz anderes Wissen.

Dass es deshalb im Unterricht zu Missverständnissen kommen muss, ist nur schwer vermeidbar. Anhand einer Unterrichtsanalyse von 360 Unterrichtsprotokollen zeigt die Autorin diese begrifflichen Diskrepanzen auf, weist darauf hin, wie Schüler dadurch beim Lernen behindert werden – und wie auch Lehrer im Unterrichtsalltag oft an ihre Grenzen stoßen – und gibt zugleich Tipps, wie solche Lehr-Lernstörungen verringert werden können.

Barbara Schubert-Felmy

Wege der Imagination – Lesewege.  
Augsburger Studien zur Deutschdidaktik Bd. 4  
Augsburg 2001, Wißner  
ISBN 3-89639-289-1  
405 S., € 29,80

Die vorliegende Untersuchung geht der Frage nach, wie Literaturunterricht an die inneren Bilder, über die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer Lese- und Medienerfahrung verfügen, anknüpfen kann. Nach einer theoretischen Klärung und fachdidaktischen Einbettung der Problemstellung werden anhand ausführlich dokumentierter Unterrichtsreihen zum Motiv des Fensters und der Hexe sowie zum Romeo-und-Julia-Stoff Möglichkeiten gezeigt, wie die Vorstellungsbilder zur Sprache gebracht und mit einer neuen Lektüre verknüpft werden können. Damit ergibt sich die Konzeption eines imaginationsorientierten Literaturunterrichts, der von einer reflektierten wechselseitigen Erhellung von Vorerfahrungen und neuem Leseerlebnis geprägt ist.

Gesa Maren Siebert-Ott

Frühe Mehrsprachigkeit.  
Probleme des Grammatikerwerbs  
in multilingualen und multikulturellen Kontexten  
Tübingen 2001, Niemeyer  
ISBN 3-484-30440-5  
226 S., € 58

Die Monographie erarbeitet einen theoretischen Rahmen für die Untersuchung sprachlicher Aneignungsprozesse im Kindesalter in mehrsprachigen Kontexten, der sowohl natürliche als auch gesteuerte Prozesse berücksichtigt. Ein Ziel der Untersuchung ist es, Ursachen für unvollständige Erwerbsprozesse in der Erstsprache und in der Zweitsprache bei Kindern mit Migationshintergrund herauszuarbeiten. Ein weiteres Ziel vor diesem Hintergrund eine Konzeption für die Un-

terstützung sprachlicher Aneignungsprozesse in institutionellen Kontexten bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern zu entwickeln.

Kaspar H.Spinner

Kreativer Deutschunterricht. Identität, Imagination, Kognition.

Seelze 2001, Kallmeyer

ISBN 3-7800-2040-8

192 S., € 14,90

Der Band vereinigt Aufsätze des Autors aus den vergangenen 25 Jahren (darunter mehrere Basisartikel aus Praxis Deutsch) in chronologischer Reihenfolge. Durch kommentierende Zwischentexte erfolgt eine Einbettung in die jeweiligen fachdidaktischen Diskussionszusammenhänge. Die Konzeption eines identitätsorientierten, die Vorstellungskraft entfaltenden Deutschunterrichts wird so in ihrem inneren Zusammenhang und in ihrer Variationsbreite fassbar.

Kaspar H.Spinner (Hg.)

SynÄsthetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht.

Donauwörth 2002, Auer

ISBN 3-403-03648-0

215 S., € 9,90

Die Verfasser dieses Bandes sind Mitglieder der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Ästhetische Bildung“, die sich im Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre an der Universität Augsburg konstituiert hat. Auf der Basis einer gemeinsam erarbeiteten Konzeption ästhetischer Bildung, die in einem Grundsatzartikel entfaltet wird, haben Vertreter(innen) verschiedener Fächer Unterrichtsmodelle und -anregungen entwickelt. Dabei ist besonders darauf geachtet worden, wie verschiedene ästhetische Erfahrungsweisen aufeinander bezogen werden können; deshalb sprechen die Verfasser von syn-ästhetischer Bildung.

Von der Deutschdidaktik sind Gabriele Gien, Klaus Metzger und Kaspar H.Spinner am Band beteiligt. Bei den praktischen Beispielen zum Deutschunterricht stehen kreatives Schreiben und Medienerziehung im Vordergrund.

Rüdiger Vogt

Im Deutschunterricht diskutieren.

Zur Linguistik und Didaktik einer kommunikativen Praktik.

Germanistische Linguistik, Bd. 228

Tübingen 2002, Niemeyer

ISBN 3-484-31228-9

345 S., € 78

Die Arbeit beschäftigt sich mit der „Diskussionskultur“ im Unterrichtsfach Deutsch. Die Untersuchungen von Unterrichtsszenen in gesprächsanalytischer und didaktischer Perspektive zeigen, wie Schüler untereinander oder mit dem Lehrer diskutieren. Auf diese Weise wird eine empirisch fundierte Bestandsaufnahme von Diskussionsprozessen im institutionellen Zusammenhang erarbeitet, auf die sich eine didaktische Reflexion von Möglichkeiten und Grenzen dieser Lehrform stützen kann.

Einer einleitenden Klärung des Konzepts von „diskutieren“ als einer sozialen Praktik folgt eine historische Rekonstruktion ihrer Adaption im schulischen Zusammenhang.

„Diskutieren“ erscheint, gesprächsanalytisch gesehen, als die Auseinandersetzung aller Beteiligten mit unterschiedlichen Sichtweisen in kontroversen, konvergen-ten und divergenten Sequenzen. Ihr wechselhafter Verlauf im Klassenzimmer ist nicht nur abhängig von der gewählten Organisationsform, sondern auch vom Thema: Die jeweilige kommunikative und thematische Ordnung bestimmt den Rahmen des Unterrichts. Detailanalysen klären die Handlungsspielräume von Lehrern und Schülern und zeigen Möglichkeiten auf, diese zu erweitern.

Jutta Wermke (Hg.)

Hören und Sehen.  
Beiträge zu Medien- und Ästheti-  
scher Erziehung  
München 2001, KoPäd  
ISBN 3-935686-13-7  
220 S., € 18,50

Wahrnehmung basiert auf dem Ensemble der Sinne, wobei im Alltag wie aus didaktischen Gründen der eine oder andere stärker angesprochen werden kann, - wichtig ist jedoch, dass auch die Synthese in Lernzusammenhängen immer wieder hergestellt wird. Hören und Sehen gleichermaßen im Unterricht zu beachten und zusammenzuführen ist eine Herausforderung sowohl an die Ästhetische Erziehung wie an die Medienerziehung. Die Beiträge dieses Bandes zeigen Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Unterrichts mit Schwerpunkt beim Fach Deutsch und machen praktische Vorschläge für die Primarstufe, die Sekundarstufen und für DaF.

Angesprochen werden Themen, die Hören und Sehen in übergeordnete Zusammenhänge stellen. Zum Beispiel: Klang, Rhythmus und menschliche Entwicklung: Soundscapes. Klanglandschaften und Hör-Bewegungen; Zuhören und Gewaltprävention; Kinderhörkassetten und Hörerziehung; Akustische Dimensionen von Literatur; Deutschunterricht und Musik; Symbolverstehen von Videoclips; „Homo faber“ als Roman und als Film; Familien- und Sciencefiction-Serien im DaF-Unterricht; Recherchen im Internet als Beitrag zu einem zeitgenössischen Literaturunterricht; Texte in digitalen Erfahrungsräumen und ein internationales Kooperationsseminar.

AutorInnen: Matthias Berghoff, Mette Börder, Volker Frederking, Bettina Heck, Almut Hoppe, Hartmut Kapteina, Beate Laudenberg, Bodo Lecke, Olaf Schneider, Antje Streit, Jutta Wermke, Justin Winkler, Thomas Zabka.

Werner Wiater (Hg.)

Kompetenzerwerb in der Schule von morgen. Fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte eines nachhaltigen Lernens.  
Donauwörth 2001, Auer  
ISBN 3-403-03611-1  
232 S., € 9,90

In den Beiträgen dieses Bandes wird gezeigt, welche Kompetenzen in den einzelnen Schulfächern auf der Basis des kognitivistisch-konstruktivistischen Modells des lernenden Menschen zu vermitteln sind. Sachkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Methodenkompetenz sind die leitenden pädagogischen Begriffe, die fachdidaktisch konkretisiert werden. Den Beitrag zum Deutschunterricht hat Kaspar H. Spinner verfasst.